

in Weinsberg verwiesen, wo er...
ort erhält, sofern er keine...
unz ruhig hätte bei dem Ein...
Sollte noch weitere Auskunft...
ereit diese zu geben, aber nur...
nd näherer Herstellungsweise...
Oberamtsbaumwart W a l z.

Nachrichten
Diesel Bäuerlein G i e n g e n

reudenstadt-München
er, geb. Fischer, 82 Jahre alt,
er Paul Gell, Kirchenpfleger,
F u t i n g e n. — Anna Wöll-
mann, 74 Jahre, Altes-
Wolz, geb. Schaible, 41 J.,

16 Seiten einschließlich
Landwirtschaft.

zen-
in

Etagen sind
ungskarten zu unserem
tenball

Wer nicht in den Besitz
tam und Interesse an dem
anstellung, die am Sams-
g in der „Waldlust“ statt-
für seinen Bekanntheits-
ht, wolle bitte die Namen
Schmid, Vorstadt oder
mpf, Bahnhofstr. angeben
e Karten beantragen. Nur
e Karte, die nicht über-
echnungen zum Eintritt. 549

W. Forstamt Altensteig.

**Kauf- und Brenn-
holz-Verkauf.**

Am Freitag, den 21.
Februar 1930, nachmit-
tags 3 Uhr in **Egenhausen**
in der Krone aus Staats-
wald Distr. III Abt. 1 und
IV Abt. 2, 6, 8, 13 16 Km.
Späler; Distr. V Hainers-
wald Abt. 1 Not. 4 Hirsch-
graben, 5 Pfaffenhalde,
sowie Scheidholz aus
Distr. V 1 Km. Fo. Koller,
6 Km. Bral, 53 Km. An-
ber, 198 Km. Reilig auf
Hansen, 16 Los. Breitl.
Reilig und 1 Los. Schlag-
raum.

Anschließend aus dem
ganzen Forstbezirk 52 Fk
mit Fm: 8 I. Kl., 25
II. Kl., 22 III. Kl., 1
IV. Kl. 574

Wie
sollen die Leute es
erfahren, daß Sie
etwas zu verkaufen
haben, wenn sie es
nicht bekannt machen
?
Geben Sie noch heute
eine kleine Anzeige
im Nagolder Tag-
blatt „Der Gesells-
schafter“ auf. Sie
werden vom Erfolg
überrastet sein.

Heute abend
pünkt 8 Uhr
**Einzel-
probe
Bäße
„Traube“.**

Der neue
**Konfirmations-
und
Kommunions-
Mode-Führer**
mit großem
Schmitbogen
ist zu Mk. 1.20
vorrätig in der
**Buchhdlg. Zaiser
Nagold.**

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktage. — Verbreitete Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklametzelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Aussch. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach, Kto. Stuttgart 5113

Unsicherheit in der Finanzreform Mangelnde Führung

Ueber die Nachsitzung des Reichskabinetts wird aus Berlin noch gemeldet, daß die Beschlüsse des Kabinetts, im ganzen gesehen, zwei Hauptergebnisse gebracht haben: 1. dem Reichsfinanzminister ist es nicht gelungen, auch nur annähernd eine Kürzung der Ausgaben in der ursprünglich beabsichtigten Höhe von 85 bis 90 Millionen Mark durchzusetzen; 2. es ist ihm nicht gelungen, die Deckungsfrage zu lösen. Weber hat das Kabinett einen eigenen Vorschlag hervorgebracht, welche Steuern zweckmäßig erscheinen, noch hat es sich für einen Plan für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung entschieden, die Entscheidung wurde vielmehr wieder den Regierungsfraktionen zugeworfen. Die Lage ist somit nicht erleichtert, sondern noch verwirrt geworden.

Der taktische Plan des Reichsfinanzministers Molkenhauer ging darauf aus, zunächst vom Haushalt des Reichsverkehrsministeriums 30 Millionen abzustreichen, indem namentlich die Reichswehrmanöver wieder weggelassen sollten. Das Panzerschiff B ist im Haushaltsplan überhaupt nicht erwähnt. Durch diese Streichungen wollte Dr. Molkenhauer die übrigen Kabinettsmitglieder gewinnen, auch Streichungen in andern Ministerien zuzustimmen. Der Plan ist mißlungen. Der Reichswehrminister hat nicht nur die Streichungen verhindert, sondern noch mehr herausgeschlagen. Der erste Hinweis des Reichswehrministers darauf, daß man die großen Herbstübungen der Reichswehr aus Ersparnisgründen schon zweimal habe ausfallen lassen, daß er aber eine weitere Unterbrechung nicht mehr verantworten könnte, machte Eindruck. Auch für Verbesserungen der Truppenausrüstung wurden größere Summen bewilligt als bisher. Dagegen wurde beim Reichsarbeitsministerium für die Wochenhilfe statt der angeforderten 29 nur 15 Mill. bewilligt; die Anforderung von 40 Millionen Zuschuß für die Invalidenversicherung hat man zwar bewilligt, aber auf eine größere Zahl von Jahren verteilt, so daß auf ein einzelnes Jahr ein geringerer Betrag kommt.

In einer neuen Besprechung, die der Reichsfinanzminister am Tag darauf mit den Fraktionsvertretern hatte, mußte er mitteilen, daß nach den Kabinettsbeschlüssen 40 Millionen mehr in den Reichshaushaltplan eingesetzt werden sollen, als er vorgesehen habe, und daß deshalb sich der planmäßige Fehlbetrag von 700 auf 740 Millionen erhöhe.

Jeder Tag bringt in der Finanzreform und Haushaltsfrage neue Vorschläge. Vor dem Ausgabenabbau aber weicht man aus. Daher die völlige Unsicherheit und Unklarheit in der Deckungsfrage. Es fehlt an der sicheren Führung durch die Regierung. Diese schiebt die Lösung und die Verantwortung den Fraktionen zu und die Fraktionen können sich untereinander nicht einigen. So geht es jetzt Wochen und Monate. Ungeklärt und unlösbar erscheint nach dem Bekanntwerden besonders die Frage der Länder- und Gemeindefinanzen. Molkenhauer hat grundsätzlich die Verbundenheit von Reichs-, Länder- und Gemeindefinanzen anerkannt. Was aber bisher aus Vorschlägen des Reichsfinanzministers an die Finanzminister der Länder bekannt geworden ist, läuft nur auf Steuererhöhung hinaus. Den Gemeinden soll das Recht zur Erhebung von allgemeinen Gemeindesteuern gegeben werden. Länder und Gemeinden sollen die Grundvermögenssteuer bezw. die Zuschläge dazu erhöhen mit der Absicht der Abwälzung auf die Mietpreise. Ferner soll die Beteiligung des Wohnungsbaus am Ertrag der Hauszinssteuer zugunsten des Anteils des allgemeinen Finanzbedarfs verkürzt werden. Von einer Senkung der Gewerbesteuer ist nicht mehr die Rede. Außerordentlich bedenklich aber erscheint der Vorschlag zur Hauszinssteuer, deren ursprüngliche Zweckbestimmung damit allmählich immer mehr in ihr Gegenteil verkehrt und die als Besteuerungsform damit überhaupt immer unhaltbar wird. Zieht man in Betracht, daß in einigen Ländern der Anteil für den Wohnungsbau schon heute gering genug ist, daß der Wohnungsbau durch die Umschuldungsaktion der Städte erheblich beschnitten wird, so muß dieser Plan besonders gefährlich erscheinen.

Gründliche Reformpolitik!

Berlin, 19. Februar. Eine Anzahl führender Persönlichkeiten der Wirtschaft und der Volkswirtschaftswissenschaft veröffentlicht einen Aufruf, in dem ausgeführt wird, daß mit der bisherigen Finanz- und Wirtschaftspolitik der Reichsregierung Schluß gemacht werden müsse. Diese Politik müsse einheitlich und folgerichtig auf die endgültige Ordnung der öffentlichen Finanzen und auf die Steigerung der Erzeugungs-

fähigkeit der gesamten Wirtschaft eingestellt werden. Dazu zwingt vor allem der Neue Plan, der undurchführbar sei, wenn sich nicht die Erkenntnis durchsetze, daß die ungeheuren Verpflichtungen nur aus einer Volkswirtschaft aufgebracht werden können, die entsprechende Uebererschüsse erzeuge. Bei der gegenwärtigen Finanzpolitik seien solche Uebererschüsse unmöglich, da sie die Uebererschüsse wegsteuerne. Die Steuern müssen daher besonders an den Stellen gesenkt werden, wo sie einen Kapitalrückgang und eine Flucht des Kapitals ins Ausland bewirken. Die Förderung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Erzeugung sei eine Vorbedingung für den nationalen und kulturellen Aufstieg. — Unter den Unterzeichnern des Aufrufs befindet sich auch Dr. Robert B o s c h, Stuttgart.

Zusammenstoß Wirth — Loringhoven

Berlin, 19. Febr. In der gemeinsamen Sitzung des Auswärtigen und des Haushaltsausschusses des Reichstags, die sich mit den Younggefahren beschäftigten, kam es am Mittwoch zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Reichsminister Dr. Wirth und dem deutschnationalen Abgeordneten v. Freytag-Loringhoven. Dr. Wirth wandte sich gegen einen Bericht, den die „Deutsche Zeitung“ über die vertrauliche Montagsitzung der Ausschüsse gebracht hat, und den der Minister als grobe Entstellung bezeichnet. Er sprach dabei auch von einer „groben Unloyalität“, da der Bericht sich auf irreführende Mitteilungen von Abgeordneten stützen müsse. Abg. v. Freytag-Loringhoven verlangte für Dr. Wirth einen Ordnungsruf vom Ausschußvorsitzenden, Abg. Seemann. Das lehnte dieser ab. Er unterbrach die Sitzung durch eine Mittagspause. Während der Pause

Tagespiegel

Die Vereinigten Reichstagsausschüsse haben das Reichsbankgesetz unter Zurückstellung der Entscheidung über die Lombardsfähigkeit der kommunalen Schuldverschreibungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Christlich-Nationalen und Kommunisten angenommen. — Das Reichsbankgesetz ist eines der fünf Youngplangeetze.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat die Befestigung von zwei Abgeordneten zu parlamentarischen Staatsräten als Vertreter des Ministers im Urlaub in Mecklenburg-Strelitz für nicht verfassungswidrig erklärt. Diese von dem Minister v. Reibnitz (Soz.) getroffene Maßnahme stelle die Staatsräte dem Staatsminister noch nicht gleich. Die von der deutschnationalen Fraktion hiergegen erhobene Klage sei daher abzuweisen.

Auf der Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz sprach ein italienischer Vertreter unter starkem Beifall gegen den Versuch, im gegenwärtigen Zeitpunkt einen Zollwaffenstillstand herbeizuführen zu wollen.

Hinter den Kulissen der Londoner Flottenkonferenz Warum die Panzerkreuzer-Kate abgelehnt wurde — Vertagung der Seemächtekonferenz

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ spricht von einem Versuch Englands, Frankreich zur Herabsetzung seiner Flottenanlage zu veranlassen, indem es Italien zu einer Verminderung seiner Seekreitkräfte unter das französische Niveau und Deutschland zum Verzicht auf den Bau weiterer Panzerkreuzer bewegen wolle. Das britische Auswärtige Amt habe keinen amtlichen Schritt in Berlin unternommen, aber der deutschen Regierung zu verstehen gegeben, daß England ihr sehr verbunden wäre, wenn sie den Ausbau der französischen Kriegsmarine nicht dadurch begünstigen wollte, daß sie den Bau ihres zweiten Panzerkreuzers beschleunige. Die britische Bitte scheine Gehör gefunden zu haben, denn es werde jetzt angekündigt, daß das Reichskabinett in diesem Jahre keine Kredite für die zweite Einheit vom Typ „Erzab. Preußen“ bewilligen wolle.

Die Londoner Blätter melden aus Berlin den endgültigen Beschluß des Reichskabinetts, in diesjährigen Haushaltsplan keine Ausgaben für das Panzerschiff B vorzusehen. Der Berliner Berichterstatter der „Times“ bezeichnet es als möglich, daß hierbei außenpolitische Erwägungen eine Rolle gespielt haben. Trotzdem dürfe der französischen Agitation auf der Flottenkonferenz keine zu hohe Bedeutung beigemessen werden. Der Gedanke, daß Deutschland zur Konferenz eingeladen und zu einer Verminderung seines Bauprogramms überredet werden könnte, werde in Berlin für „töricht“ erklärt. Es werde auf die Ueberlegenheit jedes der auf der Konferenz vertretenen Länder und darauf hingewiesen, daß 5 noch so geschickt konstruierte Kriegsschiffe angesichts ihrer beschränkten Tonnage noch keine eigentliche Kriegsflotte ausmachen.

Durch WTB. wird dazu in Berlin amtlich erklärt, daß die Meldung des „Echo de Paris“ völlig aus der Luft gegriffen sei.

Die Flottenkonferenz zwischen zwei Kabinettskrisen Wird Frankreich nachgeben?

London, 19. Febr. Der bereits in der fünften Woche tagenden Flottenkonferenz stehen neue Schwierigkeiten dadurch bevor, daß morgen die japanischen Parlamentswahlen stattfinden und infolgedessen auch in Japan mit der Möglichkeit eines Regierungswechsels zu rechnen ist. In Washington herrscht, wie der Korrespondent der „Times“ meldet, Enttäuschung über die durch die französische Krise entstandene Verzögerung der Konferenzarbeiten. Man ist sich klar darüber, daß kein Anlaß zu der Annahme besteht, daß infolge Lardieus Niederlage eine Veränderung in der Haltung der französischen Abordnung in London eintreten werde.

London, 20. Febr. Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz aufgrund der gestern erfolgten Besprechungen zwischen den Leitern sämtlicher beteiligten Delegationen, soweit sie zur Zeit in London anwesend sind, bis zum 26. Februar vertagt worden sind.

Rücktritt des sächsischen Kabinetts

Dresden, 19. Febr. Im Landtag wurde gestern über einen kommunistischen und einen nationalsozialistischen Mißtrauensantrag gegen das bürgerliche Koalitionskabinet Dr. Bünge abgestimmt. Für den kommunistischen Antrag wurden 45 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, dagegen 42 Stimmen bei 9 Enthaltungen (Demokraten, Altkommunisten und Aufwertungs-partei) abgegeben. Da für den Mißtrauensantrag 49 Stimmen notwendig sind, war der Antrag abgelehnt. Die Nationalsozialisten hatten einen Mißtrauensantrag eingebracht, da die sächsischen Regierungsvertreter im Reichsrat für den Neuen Plan gestimmt hätten. Der nationalsozialistische Antrag wurde mit 63 gegen 24 Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen. Mit 23 Stimmen die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Landvolkpartei und von der Linken die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Ministerpräsident Dr. Bünge erklärte den Rücktritt des Kabinetts. Die Kommunisten brachten dann noch einen Antrag auf Auflösung des Landtags ein, über den später abgestimmt wird.

Die sippische Anschlußvorlage gescheitert

Büdingen, 19. Febr. Der Beschluß des Landtags, mit Preußen Verhandlungen über einen Anschluß einzuleiten, war seinerzeit durch die entscheidende Stimme des deutschnationalen Abgeordneten Oberbürgermeister Wiehe zustande gekommen, der damit sich in Widerspruch mit der Willensmeinung seiner Partei gesetzt hatte. Gestern sollte nun im Landtag die dritte Lesung der Vorlage vorgenommen werden. Abg. Wiehe erklärte, daß er sein Mandat niederlege. Die Vorlage hat somit keine Mehrheit mehr. — Der Anschluß an Preußen ist in Schaumburg-Lippe bis weit in die Kreise der Sozialdemokratie hinein unbeliebt, es ist daher fraglich, ob der Staatsrat eine Volksabstimmung abhalten wird.

10 Jahre Reichsverband des deutschen Handwerks

Berlin, 19. Februar. Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Reichsverband des deut-

1. Handwerks heute vormittag im Reichswirtschaftsrat eine öffentliche Kundgebung. Der erste Vorsitzende, F. Derlien, Hannover, berichtete über „Zehn Jahre Reichsverband des deutschen Handwerks“.

Württemberg

Weg mit den Autos in Stuttgart?

Stuttgart, 19. Febr. In Stuttgart stehen nach einer Mitteilung des städt. Baudirektors Dr. Maier täglich etwa 1000 Autos. Die damit überfüllten Straßen liegen in der Nähe der Verkehrsstraßen erster Ordnung.

Stuttgart, 19. Februar.

Scheef wieder Fraktionsvorsitzender. Parteiamtlich wird gemeldet: Abgeordneter Scheef, der nach dem Eintritt der Deutsch-demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei in die Weimarer Regierung im Interesse der Klarheit der Verhältnisse sich verpflichtet gefühlt hatte, den Vorsitz in der Landtagsfraktion niederzulegen, hat auf die Bitte sämtlicher Fraktionsmitglieder sich entschlossen, den Fraktionsvorsitz wieder zu übernehmen.

Der deutschnationale Landesfrauentag in Württemberg schickte folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten: „Das heilige Erbe unserer Väter, unser heißgeliebtes Vaterland, kann uns und unseren Kindern nur erhalten bleiben, wenn der Verfassungsplan unserer Feinde nicht unterzeichnet wird.“



Fortsetzung 27. Deliane rückte den grünen Lampenschirm zurecht. „Soll der Verband inzwischen gewechselt werden?“ „Nein. — Sie übernehmen die Pflege, gnädiges Fräulein?“

Polizeistundeverlängerung. Für die Tage vom Samstag, den 1. März, bis Dienstag, den 4. März 1930, wird die Polizeistunde in Groß-Stuttgart auf nachts 2 Uhr festgesetzt.

Württ. Landestheater. Am Samstag, 22. Febr., wird im Großen Haus in Th. G. 7 Plätzen „Martha“ in neuer Einstudierung gegeben. Musikalische Leitung: Hans Swarowsky, Regie: Albin Swoboda.

Unterdeuffstetten, 19. Februar. Einbruchdiebstahl in einer Kirche. In der Nacht auf Montag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche sämtliche Opferbüchsen geleert.

Tübingen, 19. Februar. 60 Jahre alt. Der Historiker der Ludwig-Maximilians-Universität in München, ord. Professor Dr. Heinrich Günter, Herausgeber des historischen Jahrbuchs der Görresgesellschaft, beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Oberndorf a. N., 19. Febr. Geplante Verkehrserschließung am oberen Neckar. Am Montag nachmittag hatte die Handelskammer Rottweil verschiedene Vertreter der Industrie, der Amtskörperschaften und des Kleinhandels aus dem Bezirk nach Oberndorf a. N. eingeladen.

Salach, 19. Febr. Die Milch auf der Straße. Gestern früh kam das Milchfuhrwerk vom Gut Staufenek in der Nähe der Wirtschaft zur Krone auf der vereisten Straße ins Rutschen und fiel um.

K. Buoch, 19. Febr. Die Frauen aus dem Dorf Buoch richteten an den Reichspräsidenten von Hindenburg folgendes Telegramm: „Die deutsche Not darf nicht noch größer werden.“

Friedrichshafen, 19. Febr. Turners Zeppelein-Hilfsmannschaft. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird in nächster Zeit seine Schweizer Flüge wieder in sein Programm aufnehmen. Der erste derartige Flug wird voraussichtlich nach Bern führen.

Baden und Württemberg

Von Ludwig F i n d l.

Württemberg muß badisch werden. Baden muß württembergisch werden. Die Einigkeit fängt mit Streit an. Wer gibt nach?

Man erlaube mir ein Wort; denn ich habe Erfahrung: ich habe die Frage für meine Person praktisch gelöst. Ich bin in Württemberg geboren und lebe in Baden.

Es kommt drauf an. Gute Lehrer sind alles. Ich habe sehr gute, auch Gewerbe- und Fortbildungslehrer, in Preußen, Baden und Württemberg getroffen.

Und wie steht's heute? Württemberg ist in Baden eingebrochen; der württembergische Lehrerverein hat auf der Insel Reichenau in Baden Wohnhaus und Heimrecht.

Es ist eine Frage der Zeit; Württemberg wird von Baden umklammert, Baden ist die viel zu lange Zange.

Der Herr Staatspräsident der Weimarer Republik, Friedrich Ebert, hat in Baden ein Wohnhaus und Heimrecht. Die Tuttinger betrachten den Witthof als ihren Berg.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Schwarzwaldtagung des G. d. A.

Der Gaubezirk „Schwarzwald“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) hatte am vergangenen Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Februar 1930 seine Mitarbeiter zu einer Bezirksversammlung zusammengerufen.

Namens der Stadtverwaltung hieß Herr Oberbürgermeister Scherer die Erziehungenen herzlich willkommen und hob dabei besonders hervor, daß die Note der Angestellten auch der Stadtverwaltung sehr am Herzen liegen.

Der Sonntag war der ersten Arbeit gewidmet. Die Berichte der Delegierten der verschiedenen Ortsgruppen ließen im Gesamtüberblick erkennen, daß die Angestelltenbewegung

Ihnen reinen Wein einzuschenken, und nun — vielleicht ist es besser, wenn Sie jetzt zu dem Kranken gehen, gnädiges Fräulein, er könnte sich sonst beunruhigen.

Deliane hörte die letzten Worte kaum, ihre Augen waren von Tränen verdeckt, so langsam und müde, als hätte sie Blei in den Gliedern, ging sie in das anstößende Zimmer hinüber.

Zwei Wochen waren vergangen, zwei endlos lange Wochen, in denen Lia kaum für Stunden Egede allein ließ. Nur mit Mühe und Not und erst, nachdem er gedroht hatte, eine Diakonissin kommen zu lassen, hatte es Doktor Klemm durchgesehen.

„Soll ich Ihnen die Fortsetzung des Romans aus dem „St. Hubertus“ vorlesen, Herr Graf?“ „Er hob den Kopf.“

„Sie sind sehr gültig, gnädiges Fräulein, aber das viele Lesen strengt Sie an und — ich möchte gern ein wenig mit Ihnen plaudern.“ „Ganz wie Sie wollen.“

„Ganz wie Sie wollen.“ Lia legte den gebundenen Jahrgang beiseite und griff nach ihrer Handarbeit. „Heute will ja nun Professor Diestroth mitkommen.“

„Sie meinen es gut, aber wozu soll ich mich selbst betrügen? Feige bin ich nie gewesen, und ein Unglück verliert seine Schrecken, wenn man es erst klar erkannt hat.“

„Verzeihen Sie!“ Ihre Stimme klang wie erküßt. „Die dummen Nerven und es ist nur —, aber so dürfen Sie nicht reden, das Schicksal eines jeden Menschen steht in Gottes Hand!“

„Das haben Sie mir schon einmal gesagt, damals — am Weihnachtsabend, und ich antwortete Ihnen daselbe wie heute: mir ist der Kinderglaube verloren gegangen.“

„Wie ich an die Kraft des Gebets glaube!“ Sie sagte es leise, aber in den großen, dunkelblauen Augensternen stand ein feisamer Glanz. „An jedem Abend habe ich gebetet — an jedem Abend — die Stimme brach ihr.“

„Wie gut Sie sind!“ Egede tastete nach der Hand des jungen Mädchens. „Und ich Krüppel mache Ihnen so viel Mühe, Sie opfern sich auf für mich —“

„Jeder Mensch ist erschlick, eine Krankenschwester würde daselbe oder noch Besseres leisten als ich es kann, und ohne Sie würde ich die Pflege in einiger Zeit abgeben müssen.“

„Ich bin hier nur als Gast, nennenswertes Vermögen besitze ich nicht, da habe ich mich um eine Stellung als Geschäftsführerin beworben, — heute früh bekam ich die Zusage, eine verwitwete Frau von Oberstah auf Kreffin will es mit mir versuchen.“

im Gaubezirk „Schwarzwald“ Schritte konnten nahezu in den. — Gaugeschäftsführer neuen Ausführungen auf die den und berührte dabei in rung, das Problem der älter führungsmagnahmen großer gehende Besprechungen würdigung im Lande und im Rasthaften Debatte über die no plante Anleihe bei der K stellte wurde zur Neuwahl der die Wiederwahl der b hinzugeählt wurde kollektive erfreuliches Zeichen waren die Entwicklung der Jugend

Aus Stadt

Der Herr Staatspräsident der Weimarer Republik, Friedrich Ebert, hat in Baden ein Wohnhaus und Heimrecht.

Die Tuttinger betrachten den Witthof als ihren Berg. Am Sonntag, Radolfzell ist ihr Vorort am See. Schwäberraden am badischen Ufer, als ob es ihr Wafler wäre, mare suëvicum.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Mein Rat ist: Versöhnung. Alles wird geebnet. Die Entwicklung geht weiter; Württemberg bekommt das badische Schuljahr.

Die Anziehungskraft des Blochs müßte wirken; Hessen könnte nicht widerstehen. Der Freistaat Süddeutsche hätte Gewicht, Schwerkraft, die Verwaltung wäre vereinfacht.

Württemberg

wig F i n d h. ... Streik an. Wer gibt nach? ... Württemberg ist in Bader...

in Gaubezirt „Schwarzwald“ reges Leben in sich birgt. Fortschritte konnten nahezu in allen Ortsgruppen verzeichnet werden...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. Februar 1930. Wer ihr gegangen ist, der kann ändern desto besser den Weg zeigen. Dienstauchrichten. Der Herr Staatspräsident hat die Studienratstelle an der Lateinschule in Lauffen a. N. dem Studienassessor Alfred Wörz an der Realschule in Altensteig...

Unsere Heimat Nr. 2. Die heutige Nummer Unsere Heimat führt uns ins Nagoldtal zu den Ruinen des ehemals berühmten Klosters Jirjau, von denen sich so mancher stimmungsmäßig einnehmen läßt...

Schweinezählung. Am 1. März 1930 soll abermals eine Schweinezählung und in Verbindung hiemit, um einen Leberblat über den saisonmäßigen Verlauf der Gesamtschlachtungen an Schweinen zu erhalten...

Hindenburg-Spende. Im Jahr 1929 erhielt die Stiftung Zuwendungen in Höhe von 13 545.08 M. An Zinsen stlossen ihr 453 072.33 M. zu. Gemäß Beschluß des Kuratoriums vom 15. Januar 1929 wurden am 1. April und am 2. Oktober je 425 000 M. in Beträgen von durchweg je 200 M. an Kriegsbeschädigte...

Bad Teinach. Am 19. Febr. Das Kurhaus nicht mehr kaufmännisches Erholungsheim. Der Kurverein Bad Teinach hielt unter dem Vorsitz von Schutzherr Kaiser seine jährliche Hauptversammlung ab...

Kottenburg. 19. Februar. Unbekannter Toter auf dem Bahngleis. Heute früh entdeckte der Fahrdisenkleiter etwa 200 Meter vor dem Kottenburger Bahnhof gegen Niedernau einen Mann tot auf dem Bahngleis liegend...

Die Reichsmeisterschaft im Angestellten-Berufe. Ein 15jähriger gewinnt die Zeppelin-Preisfahrt. Am 26. Januar 1930 wurde unter 24 500 Angestelltenlehrlingen beiderlei Geschlechts ein Wettkampf um die Reichsmeisterschaft im Berufe ausgetragen...

Wissen Sie schon. daß Energieträger und Kraftquellen des menschlichen Körpers, Fette, Eiweiß, Kohlenhydrate, Mineralsalze und Vitamine sind? ... die natürlichen Zusammensetzung aller lebensnotwendigen Stoffe im richtigen Verhältnis in der Nahrung zu finden ist...

Wissen Sie schon. daß die natürlichen Zusammensetzung aller lebensnotwendigen Stoffe im richtigen Verhältnis in der Nahrung zu finden ist. Der Genuß von Fischfleisch stellt die ideale Ernährungsform vor, denn sie ist der hochwertigste Kräftigungs- und Aufbaumittel für die Körperzelle...

Letzte Nachrichten

Das Unterhaus und die Frage der Religionsverfolgungen in Rußland.

London, 20. Febr. Im Unterhaus wurde gestern durch verschiedene Anfragen das Thema „Religionsverfolgungen in Rußland“ erneut angeschnitten. Staatssekretär des Äußeren Henderson erklärte, der Botschafter in Moskau sei zurzeit eifrig bemüht, sich über den tatsächlichen Sachverhalt zu informieren...

Berlin, 19. Febr. Der Magistrat hat heute das Angebot eines unter Führung der preussischen Staatsbank, der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft stehenden Konfortiums auf einen Kredit von 45 Millionen Reichsmark angenommen.

Warschau, 20. Febr. Das führende Warschauer Regierungsblatt „Kurjer Ilustrowany“ bringt am Mittwoch die sichtlich offiziös ausgelegene Meldung, daß die polnische Regierung es grundsätzlich ablehne, mit der deutschen Reichsregierung noch irgendwelche ergänzende Verhandlungen über den Inhalt des Warschauer Liquidationsabkommens vom 31. Oktober zu führen...

Tadieu hatte am Mittwoch eine Besprechung mit dem Staatspräsidenten Doumergue.

Dem Pariser „Matin“ wird aus Konstantinopel gemeldet, in der Nacht des 6. Februar sei aus dem Ausland ein wichtiger Gefangener in Moskau eingeliefert worden. Es handle sich wahrscheinlich um den in Paris verschwundenen General Kutjepoff.

Der Tambour von St. Privat gestorben. In Debisfelde, Kreis Badregein, ist im 83. Lebensjahr der Tambour von St. Privat, Friedrich Heinrich Rohde, gestorben. Er diente bei der 3. Kompagnie des 4. Garderegiments in Spandau. Als ihm bei St. Privat ein Trommelstock weggeschossen wurde, schlug Rohde unter Zuhilfenahme der Faust unaufhörlich den Sturmschritt und führte an der Seite des Majors von S i c h a r d t die 1., 2. und 3. Kompagnie auf den Steinhäufen und die steinernen Mauern, die den Befrand von St. Privat bildeten...

Umsatzenhebung des Münchner Sparkassendirektors. Wie der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ mitteilt, ist der Direktor der Städtischen Sparkasse in München, Schuberth, des Amtes enthoben worden. Der Vorsitzende der nat.-soz. Rathausfraktion hatte vor einigen Tagen bereits ein Disziplinarverfahren gegen Schuberth verlangt...

Die fleischlosen Tage in Moskau. In Moskau sollen vom 1. März an zehn fleischlose Tage im Monat eingeführt werden, an denen in den Gaststätten auch kein Geflügel und Wild verabfolgt werden darf...

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes entries like 6.45: Morgengymnastik, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten...

Handel und Verkehr

Die Außenhandelsbilanz für den Monat Januar

Die Außenhandelsbilanz für den Monat Januar. Die Einfuhr (einschließlich der Reparationslieferungen) hat mit 1092,3 Millionen RM. gegenüber dem Vormonat um 29,4 Millionen RM. zugenommen. Der Anteil der Reparationslieferungen an der Einfuhr im Januar beträgt 58,8 Millionen Reichsmark (Dezember 60,2 Millionen RM.). Die Einfuhr hat etwas stärker zugenommen. Insgesamt sind für Januar 1294,9 Millionen RM. als Einfuhr festgesetzt...

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908 Bekannte Privatschule mit Schiller- und Tschertheim Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme vom 10. Jahr an

Die Warenhausumfrage 1929. Die Umsätze der Warenhäuser in Deutschland hielten sich im Jahr 1929 ungefähr auf der Höhe des Vorjahrs. Zurückgegangen sind die Umsätze in Konfektion, während sich bei Damenwäsche, Woll- und Strickwaren, Tricotagen, Hausrat und Möbeln eine Zunahme ergab...

Die riesige Schuldenlast Berlins. Nach der vorläufigen Lieberichtsicht des Berliner Magistrats über den städtischen Haushalt des Rechnungsjahrs 1930/31 ergibt sich gegenüber 1929/30 eine Verschlechterung um 115,6 Millionen Mark. Die Bemühungen um „Einsparungen“, die aber noch nicht einmal sicher sind, ergeben 23 Millionen, es bleiben also noch 98,6 Millionen zu decken...

Die unterstufen Arbeitslosen in Wien zählten am 15. Februar dieses Jahres 100 018 oder 2380 mehr als am 31. Januar und 9264 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Eine Millionen-Pfote. Die Verwaltung der Handelsgesellschaft Presto-Fleischwerke in Berlin-Wilmersdorf teilt mit, daß sich die Firma „infolge der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage als vorübergehend zahlungsunfähig erklären“ müsse. Die Presto-Fleischwerke betreiben das Gut Düppel bei Berlin und das Gut Hubertushof bei Potsdam pachtweise. Außerdem besitzt die Handelsgesellschaft innerhalb der Stadt und der Umgebung Berlins etwa 20-30 große Hausgrundstücke, in denen sich auch zahlreiche Ladengeschäfte der Presto-Fleischwerke befinden...

Zahlungseinstellungen. Die Pelzwarenfabrik Josef Landsberger in Berlin (Schulden 750 000 Mark) und die Leberwarenfirmen Julius Baldes in Berlin haben die Zahlungen eingestellt.

Am Bankrott des Frankfurter Bankvereins sind das ganze Aktienkapital und die Rücklagen verloren, darüber hinaus ergibt sich noch ein Verlust von 400 000 bis 500 000 Mark. Die Städtische Sparkasse in Frankfurt a. M. wird die Gläubiger sicherstellen.

Im Zusammenbruch der Häute- und Fellgroßhandlung Adolff und Simon Beck in Chemnitz betragen die Schulden 6 Millionen Mark.

Das Konkursverfahren gegen die Seidemann-Rödertal-Werke mußte eingestellt werden, da den 1,5 Million Schulden nur 600 Mark Vermögen gegenüberstehen.

Die Landesprodukte- und Hopfenhandlung von Baptist Wigger in Letztang hat die Zahlungen eingestellt. Es wird ein Vergleich angestrebt. Verschiedene Personen sind durch Wechselbürgschaften in Mitleidenchaft gezogen.

Der Dampfer „Stuttgart“ ist am 17. Februar in Neuyork eingetroffen.

Müßl. Adellammholzkäufe. In den Staatswaldungen wurden neuerdings für Adellammholz nachstehende Erlöse in Proz. der Landesgrundpreise erzielt: im Forstamt Freudenstadt für 1168 Fester Fichten und Tannen durchschnittlich 91 Proz. und für 142 Fm. Forchen 93 Proz., in weiteren Schwarzwaldforstbezirken für 5724 Fm. Fichten und Tannen im Durchschnitt 97 Proz., für 218 Fm. desgl. (worunter viele abgeforstete Harzflächen, auch beschwerliche Abfuhr) 89,5 und für 122 Fm. Forchen 93 Proz., im Forstamt Adelsberg für 921 Fm. Fichten und Tannen 97 Proz., im Forstamt Blattenhardt für 35 Fm. desgl. und 11 Fm. Forchen 104 Proz., in weiteren Forstbezirken des Unterlandes für 1619 Fm. Fichten und Tannen 100 Proz. und für 672 Fm. Forchen 94 Proz., im Forstamt Rohlfeld für 50 Fm. Fichten und Tannen 100 Proz., in weiteren Forstbezirken des Nordostlandes für 579 Fm. desgl. 95 Proz. und für 54 Fm. Forchen 98 Proz., in 5 oberflächlichen Forstbezirken für 1579 Fm. Fichten und Tannen 94 Proz. und für 436 Fm. Forchen ebenfalls 94 Proz. der Landesgrundpreise.

Das Wetter. Infolge des nördlichen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Katharine Rutherford, geb. Fraisch, 67 Jahre alt. — Siegfried Grupp, beide von Herrenberg Dorothea Härtner, Wwe., 78 Jahre, Lindau-Herrenberg — Johann Gg. Kühle, 69 Jahre, Oberjesingen — Gg. Kaltenbach zum „Engel“, 53 Jahre alt, Alpirsbach — Erwin Dillmann, 31 Jahre, Geschäftsführer der Singer Nähmaschinen AG, Gesellschaft Filiale Horb a. N. — Otto Sieger, Polizeibeamter in Mannheim, München a. N. —

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Per sofort auszahlbar

Table with 3 columns: Amount and Description. Includes entries like 3mal RM. 3000.-, 1mal RM. 3500.-, 3mal RM. 4000.-, 3mal RM. 6000.-, 1mal RM. 7000.-, 3mal RM. 8000.-, 1mal RM. 20000.-

Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart. Täubingerstraße 1. Schriftl. Anfragen in Rückporto beizufügen.



Büdo. Büdo ist erklärt: Sparen heißt die Parole! Schlechte Creme schadet den Schuhen. Spare - nimm Büdo, denn Büdo pflegt das Leder und ist sehr ausgiebig. Sie sparen mit Büdo also doppelt. Probieren Sie selbst! Aber verlangen Sie ausdrücklich.

Büdo

Stelshausen, den 19. Februar 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Christian Lehre
Landwirt

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den erhabenen Gesang des hiesigen Gesangsvereins, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: **Wilhelmine Lehre.**

Stadtgemeinde Nagold

Beigolz, Heißig- und Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag, den 21. Febr. 1930, kommen aus Distrikt Galgenberg, Abt. unterer Kohlplattenberg, mittlerer Galgenberg, hinterer Ländlesberg; Distrikt Mittlerbergle, Abt. Mendresle, Streitader, vorderer Kapf, unteres Steinbruchsträßle, Distrikt Wolfsberg, Abt. vorderer und hinterer Gäupf zum Verkauf:

Raubholz, Beigolz: 8 Km. buchene Prügel; **Nadelholz, Beigolz:** 150 Km. Prügel und Anbruch.

Raubholz, Brennreißig: 95 gebundene buchene Wellen;

Nadelholz, Brennreißig: 2168 gebundene Wellen; 1230 Wellen ungebunden in Flächen.

Schlagraum: 8 Km.

Zusammenkunft zum Verkauf mittags 1 Uhr auf der Straße Nagold-Herrenberg beim Unterjettinger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldlust.

NB. Die Einwohnerschaft von Nagold wird darauf aufmerksam gemacht, daß das für die Distrikte Galgenberg, Mittlerbergle und Wolfsberg der letzte Brennholzverkauf im Winter 1929/30 ist.

Städt. Forstverwaltung.

Wiltberg.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 21. Febr. 1930, nachm. 2.30 Uhr, verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden eine bereits noch neue

Mähmaschine.

Zusammenkunft beim Rathaus.

589 **Gerichtsvollzieherstelle Nagold.**

Die Bedingungen für das **Einfamilienhaus** von **Heinrich Rauschenberger**, liegen vom Sonntag, 23. ds. Mts., **Haus Nr. 35 in Schietingen auf.** Angebote müssen bis 1. März eingereicht sein. **Heinrich Rauschenberger, Stuttgart,**

Trinken Sie Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verzichtet sie nicht. Sirach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, steht im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus auserlesenen, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nias, Gelenkschmerz, Arterienverfälschung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserjucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Ausland seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, deshalb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.

Kammerjäger Fiand

kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt **578**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ruffen sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftl. Garantie. Best. bitte gefl. durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Nagold, 18. Febr. 1930.

590 **Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Heinrike Helber, Witwe

nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Kinder.

Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr.

Radfahrerverein „Velo-Club“ Nagold

Heute abend 7/9 Uhr **594**

Monatsversammlung in der „Rose“. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Unsere Kindern ein richtiges Vaterhaus!

GDF Vortrag mit Lichtbildern

120,8 Millionen RM. Baugeld wurden in 5 Jahren für 8084 Eigenheime bereitgestellt. Unkündbares Baulandleihe zu 4% Zins. Rücklagen 5 Millionen RM.

Bausparkasse der **Gemeinschaft der Freunde** Gemeinnützige G. m. b. H. Wüstenrot-Ludwigswig (Würtl.)

Gasth. z. Waldhorn, Nagold am Freitag, 21. Febr.

Eintritt frei! **Beginn 8 Uhr!**

Militär-Mäntel getragen, aber sehr gut erhalten, aus gutem schwarzem Tuch, lock- und stichfrei **M. 13.50** lockfrei **M. 11.—** neue Militärbetten **M. 4.—** per Stück, porto- und verpackungsfrei versendet gegen Nachnahme **(154 M. Rosenfeld, Bühl in Baden, Tel. 292, Schlößl. 49)**

la Buchenscheiter- und Prügelholz **Bürstennußscheiter, la Zannenscheiterholz** sowie große, schöne, frische **Auspärlter** für Kübler und Schindelmacher, größere Posten sofort günstig zu verkaufen. **(156 Bernhard Haiff, Klosterreichenbach, Postfach 4)**

Käse! **Käse!**

43 Pfg. p. Pfd. prima 20 Proz. M.G. Stangenkäse
50 Pfg. p. Pfd. prima Romadur in Staniol
80 Pfg. per Schachtel vollfette Emmentaler O.M.
18 Pfg. per Schachtel 30 Proz. Romadur O.M.
Berl. in 9 Pfd. Paketen p. Nachn. Bei Käsebezug entfr. billiger.
Karl Würtel, Molkerei in Gauerz O.M. Ventisch M.G.

Auskunft über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine sämtlichen Vertretungen

598 in Nagold: **Berg & Schmid**, Marktstr. 204 in Stuttgart: **Reisebüro Rominger** Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15

Monatschrift Württemberg

Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: **August Lämmle**

Abonnementsbestellungen nimmt zu **M. 1.75** vierteljährlich entgegen die Buchhandlung von **G. W. Zaiser** in Nagold.

Freiherl. Rentamt Bernerk

Beigolz- und Heißig-Verkauf

Am Samstag, den 22. Febr., nachm. 2 Uhr im „Löwen“ in Bernerk aus Distr. II Fischwald Abt. Schulzenwäldle, IV Lann Abt. Dorferweg, V Kegelschuldt Abt. Wattersteige Nadelh. 4 Km Scheiter, 72 Km Anbruch (worunter Schindelholz) und 65 Km Prügel. Heißig 560 Wellen auf Haufen, 18 Flächenlose geschägt zu 1530 Wellen und 4 Los Schlagraum. **580**

LUGER Frische **Seefische** eingetroffen:

Schellfische **583**
Cabliau
Fischfilet
Fischhoteletts
Bachfische Pfd. — 25 ⚭
vollf. Büdlinge Pfd. — 32 ⚭
Sprotten 1/4 Pfd. — 25 ⚭

Ein tüchtiges, christliches, zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haushalt, das melten kann. Etwas Landwirtschaft. Hoher Lohn. Familienanhang. W. Bäuerle, Fuhrunternehmer, Kottenbach (Ost. Neuenbürg)

Lehrlings-Gesuch 2 kräftige, ehrliche **Jungen**, die Lust haben, das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen. Können sofort eintreten bei **(155 Johannes Buz, Nagold Möbelschreinerei Kraft u. Wohnung im Hause)** Suche ordentlichen **Lehrjungen** auf 1. April oder später. **Christian Köpf** Bäckerei und Wirtschaft Obereisingen **(152)**

Küferlehrling gesucht Einen kräftigen Jungen nimmt bis 1. Mai in die Lehre. Kost und Wohnung b. Meister. **(160 August Pfleger, Küfermeister, Heilbach b. Stuttgart, Schmerstr. Nr. 25. Telef. 52 417.)**

LUGER Blütenweißer **Blumenkohl!** Stk. von 35 ⚭ an **Kopfsalat** **Endivien** frischer **584** **Spinat** Pfd. — 38 ⚭

Der neue **Konfirmations- und Kommuniions-Mode-Führer** mit großem Schnittbogen ist zu Mk. 1.20 vorrätig in der **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**


Die neuen **Vorhangstoffe** sind eingetroffen. Die Auswahl ist groß, die Preise sind billig gestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, seiner Wohnung durch meinen Fenster-schmuck mehr Reiz und Gemütlichkeit zu verleihen. Eine zwanglose Besichtigung wird jedermann davon überzeugen, daß mir beim Einkauf der neuen Vorhänge der weitere **Ausbau meiner Sonderabteilung für Vorhänge** ganz besonders wichtig war. **Paul Rändle, am Markt, Calw**

Zu verkaufen ein schöner **Rußbaumstamm** **576** 4 1/2 m lg., 60 cm Durchm. sowie ca. 30 m Aeste mit 15—30 cm Durchm., einige **Birn- u. Kirschbaumstämme** und ein Quantum zu 30 mm gesägtes, trockenes **Birn- u. Kirschbaumholz** **Fritz Deines jun., Schreiner, Haslach O.M. Herrenberg**

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.**

Für Freitag treffen ein direkt ab Nordsee: **588** 

prima **Schellfische** prima **Rabliau** ff. **Fischfilet** bratfertig **Vollfett- Büdlinge** per Pfd. 32 Pfg. **Wilhelm Frey.**

Stadtgemeinde Nagold. Am Freitag, den 21. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr wird im Farenstall ein zur Zucht nicht mehr geeigneter **563** 

Ziegenbock verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

LUGER Auf Freitag empfehle **frische Seefische** sowie **Fisch-Filet** **Gottlieb Luz, Fischer.**

Beihingen. **Kalbin** 32 Woch. trächtig, Ab-stammung v. guter Kuh mit außer-gewöhnlicher Milchleistung. **Rechtlicher z. „Hirsch“.**

Konfirmation und Kommunion

Boyers Mode Führer

Die neuen **Vorhangstoffe** **586**

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.**

M.V.N. Heute 8 1/4 U. **Beethoven,** Son. i. fm. op. 2 f. Klavier, Son. i. Fd. (Frühlingssonate) f. Viol. und Klavier. **577**

1 Opel 4/16 Dreiführer, in gutem Zustand, fahrbereit **591** **verkauft** **Hugo Monanni** Installationsgeschäft Tel. 88.

Wunsch Dasjenige Fräulein, das am 29. Dez. 1929, abends 7 Uhr mit der Bahn von Herrenberg wegfuhr, wird gebeten, seine Adr. unter **G. W. 99** postlagernd Erzingingen O.M. Rottenburg a. N. zu senden. **579**

Auf Freitag empfehle **frische Seefische** sowie **Fisch-Filet** **Gottlieb Luz, Fischer.**

Beihingen. **Kalbin** 32 Woch. trächtig, Ab-stammung v. guter Kuh mit außer-gewöhnlicher Milchleistung. **Rechtlicher z. „Hirsch“.**

Der neue **Konfirmations- und Kommuniions-Mode-Führer** mit großem Schnittbogen ist zu Mk. 1.20 vorrätig in der **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

Die neuen **Vorhangstoffe** **586**

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebot direkt von Besitzern unter V 22 an den Verlag **Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeit 51.**

Amts-...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“.

Bezugspreise: Monatszeitung M. 1.60; Einzelnummer jedem Wertage. — D.-M.-Bezirk Nagold. — Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: **Gesellschafter**

Nr. 43

Hat Hindenburg die Abtrennung d...

Berlin, 20. Febr. Wie das Reichstabinett in seiner deutsch-polnischen Besprechung beschloß, so wird die Widerstandes gegen dieses von den übrigen...

Reichsaußenminister Dr. Brüning erklärte, die Abtrennung für die Regierung unannehmlich sei. Die Bedenken gegen diesen Schritt haben, daß die Reichsaufgaben mühe. Soll...

Der Ge...

Die neu...

Wie bereits kurz berichtet, eine Reihe einflussreicher Gründungen einer neuen die Wege geleitet, und der h. m. e. r. e., hat sich ihm gedankt der neuen Partei der in England zahlreiche Rothermere spekulieren auf voneinander getrennten Be sich aus all den wirtschaftlichen, die den geschwundenen und die einzige Rettung in nächst zwar kaum die Don Krontolonien wirtschaftlich Die zweite Schicht wird reichen Teil des englischen Empire, Weltreich, auch mystischen Klang hat. Gefühlsmäßig orientierten Lieberlieferung gemäß alte Partei. Es bleibt abzum-pire-Gedankens die Postläufigen Bindung mitmach Frage liegen Erfolg oder schloffen.

Man erwartet mit seine Kollegen zu sagen hat der Konservatismus immer Linie hineingedrängt, so d...

Chautem...

Paris, 20. Febr. Staatsvormittag den Vorstehenden **Chautemps**, zu sich neuen Kabinetts. **Chautemps** der Republikaner auf ein Regierungsprogramm“ durch **Chautemps** hat Tard damit dieser die Leitung der Londoner Flottenkonferenz seine Antwort bis heute...

Die italienisch...

London, 20. Febr. Die tenfrage stellt u. a. fest, noch so einschneidenden See zuzustimmen unter derere Macht des europäisch schreite. Der Bau der nach für die nächsten 6 Jahre zu schiffen erster Ordnung so Jahre verschoben werden. **Abfassung der Sch** züglich der Flugzeugmutter Abkommen nicht genannt nicht über die Tozanzahl landmacht hinauszugehen, deren etwaige gänzliche prüfen würde.

Die amtlichen Verhand den wegen der französisch eine Woche unterbroch

Der Wahl **Ministe**

Tokio, 20. Febr. Der hat seinen Höhepunkt erre...